

16. Würzburger Fachtagung

Kinder- und Jugendpsychiatrie  
Kinder- und Jugendhilfe

„Darf’s ein bisschen mehr sein?!“

Intensive Hilfen für Kinder und Jugendliche

Schnittmengen

KJPPP  
SCHULE  
FAMILIE / JUGEND-HILFE

WS 7  
WS 3  
WS 10

Ravens-Sieberer et al., 2007,  
Hölling et al., 2007

## Kooperationen



- 37 / 40 bayer. KJP
- n= 2016

Vortrag 1



WS 9

© Norbert Beck

## Entwicklung

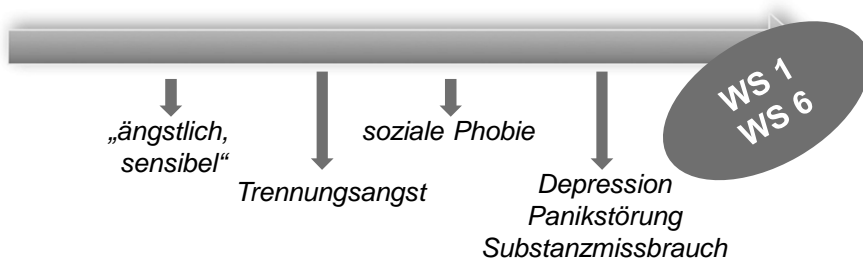


ADHS  
oppositionell

↓  
dissoziales  
Verhalten  
↓  
Regelprobleme

↓  
Depression  
Suizidalität

# Entwicklung



# Wann helfen welche Hilfen?



## Quantitative Entwicklung



2012

106.600 **Gefährdungseinschätzungen ( § 8a)**

40.227 **Inobhutnahmen**

1.002.988 **Hilfen zur Erziehung**

183.340 **Fremdunterbringungen**

1200 Plätze **HE in Unterfranken**

18% **therapeutische Plätze**

Komdat, Juni 2014

## Quantitative Entwicklung



Therapie, Trainings und Elternarbeit  
 Fachdienste incl. KJP  
 kleinere Wohngruppen,  
 multidisziplinäre Betreuung  
 Einzelunterricht und Schulbegleitung

### Betreuungsschlüssel

hp Wohngruppe ein junger Mensch 0,5 Betreuer

therap. WG ein junger Mensch 0,8 Betreuer

Clearingstelle Wü ein junger Mensch 1,1 Betreuer

Clearingstelle Mü ein junger Mensch 2,0 Betreuer

Leistungsbeschreibungen, Betriebserlaubnisse  
 14. Kinder- und Jugendbericht 2013

## Qualitative Entwicklung



### JH reagiert auf

Schulische Probleme (50%)  
 Psychische Störungen  
 Traumata, Misshandlungen  
 fehlende Gruppenfähigkeit  
 Aggressives Verhalten und Delinquenz  
 Flüchtlingsproblematik

### u.a. mit

Spezialgruppen (z.B. für Autisten),  
 Spezialmaßnahmen (z.B. Schulverweigerung)  
 Individualpädagogik  
 Geschlossener Unterbringung  
 Inobhutnahme und Clearing  
 Gruppen für UMF

WS 7

WS 5

WS 2

## Beziehung und Struktur



### GU als Intensivierung der Variablen:

- Annehmen und Grenzen setzen
- dichte Beziehung und klare Struktur
- Autorität durch Beziehung – Präsenz

### funktionale GU ohne Ausgrenzung

### Ziel:

zur Ruhe, zu sich selber kommen

SZ (München): *Gemütlichkeit*

Vortrag 2

WS 4

Omer/v.Schlippe 2013; Adams 2003, 2006

## Fachliche Anforderungen



### Grundlagen

Wissen, Können, Berufliche Haltung

### Handlungskompetenzen

Analysekompetenz

Interventions- und Aktivierungskompetenz

Kooperationskompetenz

Koordinationskompetenz

Selbstevaluationskompetenz

WS  
1,3,5,  
6,10

Schön 1993

Jordan u.a.: Kinder- und Jugendhilfe 2012 S.364ff

Deutsches Institut für Urbanistik 2011

## Gesellschaft

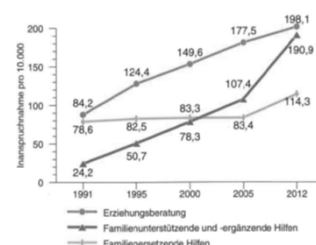


Erziehungshilfen sind in Lebenswelt angekommen

erhebliche Bedeutung der KJH als gesellschaftlicher Akteur

KJH als Begleiter des Aufwachsens  
Bildung und Erziehung

Schutz von Kindern gewinnt  
zunehmend an Bedeutung



1 Auf ausführliche methodische Hinweise wird an dieser Stelle verzichtet (vgl. dazu AKJ<sup>2014</sup>).  
Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe, Hilfe für junge Volljährige, versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Komdat, Juni 2014

14. Kinder- und Jugendbericht 2013

## Gesellschaft



Gesellschaftliche Risikofaktoren werden unzureichend bearbeitet

Beispiele: Medien – Konsum – Zeit für Kinder

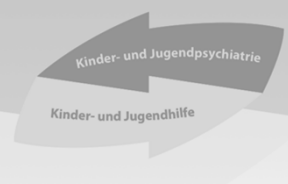
Eine Querschnittsaufgabe für Sozial- und Familienpolitik, für Pädagogik.

Schule, Jugendhilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Zeit für Kinder

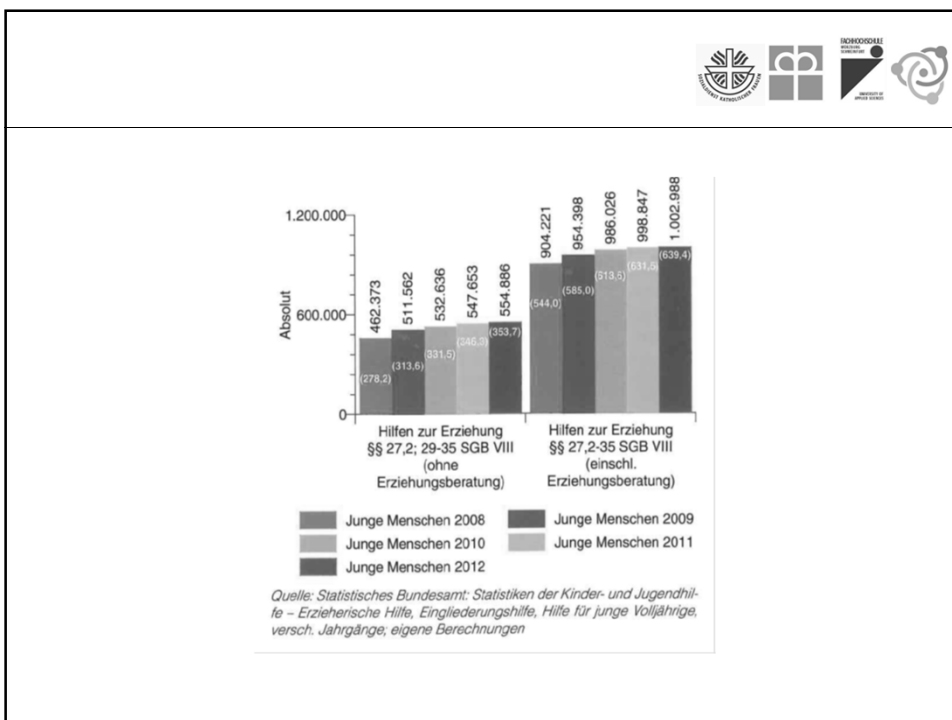
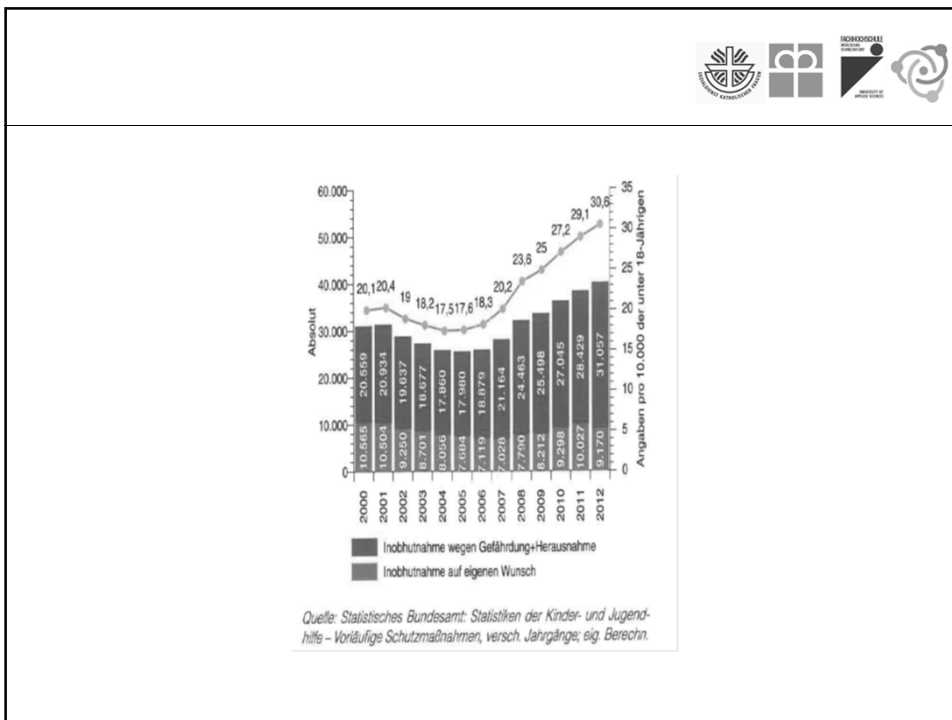
14. Kinder- und Jugendbericht 2013

16. Würzburger  
Fachtagung

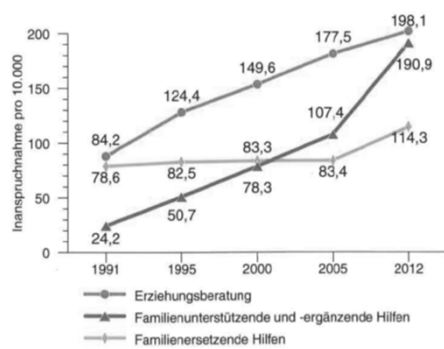


„Darf's  
ein bisschen  
mehr sein?!“

Ja,  
gerne!







1 Auf ausführliche methodische Hinweise wird an dieser Stelle verzichtet (vgl. dazu AKJ<sup>Breit</sup> 2014).

Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe, Hilfe für junge Volljährige, versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen